Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 101 (2021)

Heft: 1092

Artikel: 200 Jahre Emanzipation der Frauen

Autor: Vukadinovi, Vojin Saša

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

200 Jahre Emanzipation der Frauen

Neuerungen, Pionierinnen, Rückschläge: Die Geschichte vom Liberalismus und jene vom Feminismus sind eng miteinander verschränkt.

von Vojin Saša Vukadinović

1792
Die Streitschrift «A Vindication of the Rights of Woman» von Mary Wollstonecraft beendet in Europa die Ära des Vorfeminismus. Die britische Autorin gilt als wichtige Figur sowohl in der Geschichte der Frauenemanzipation als auch in jener des Liberalismus.

1867
Nachdem die Universität Zürich bereits in den 1840er-Jahren Hörerinnen zugelassen hatte, schliesst die Russin Nadežda Suslova dort als erste Frau ihr Medizinstudium mit Promotion ab. Die Hochschule wird zu einem wichtigen Magneten für Ausländerinnen, die in ihren Heimatländern keinerlei Chance auf höhere Bildung haben.

1943
Mitten im Zweiten Weltkrieg stellen drei Autorinnen die Freiheitsfrage so radikal wie kaum jemand vor ihnen: Rose Wilder Lane veröffentlicht «The Discovery of Freedom», Isabel Paterson «The God of the Machine» und Ayn Rand «The Fountainhead». Damit ist der Grundstein des Libertarismus gelegt worden. Noch nie zuvor in der Ideengeschichte der Menschheit war eine politische Bewegung von drei verschiedenen, im selben Jahr veröffentlichten Schriften initiiert worden – die zudem allesamt von Frauen verfasst wurden.

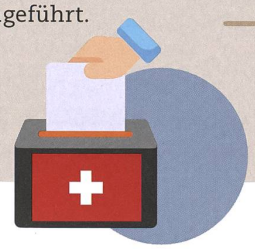
1949
Simone de Beauvoir publiziert ihre monumentale Abhandlung «Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau».

1958
Iris von Roten veröffentlicht ihre 600seitige, von unbändiger Lebenslust zeugende politische Streitschrift «Frauen im Laufgitter», die in der Schweiz einen Skandal auslöst.

1963
Betty Friedans Studie «Der Weiblichkeitswahn» erscheint – über «das Problem, das keinen Namen hat»: ins stumpfsinnige Hausfrauendasein gedrängte Gattinnen, deren berufliches Potenzial durch antiquierte Vorstellungen von Weiblichkeit verhindert wird.

1969
Golda Meir wird erste Ministerpräsidentin Israels – und der westlichen Welt.

1971
In der Schweiz wird das Frauenstimmrecht eingeführt.

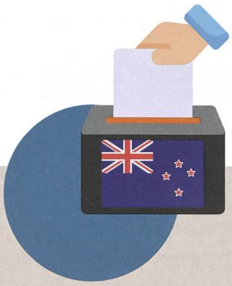


1989
Mit dem Zerfall des Ostblocks zeigt sich: Keines der sozialistischen Länder, welche die Gleichberechtigung der Geschlechter qua Gesetz institutionalisiert hatten, war von einer Frau gelenkt worden.

1998
Das «Time Magazine» veröffentlicht seine Liste mit den 20 grössten Business-Giganten des 20. Jahrhunderts. Darunter findet sich nur eine Frau: Estée Lauder.

1999
Mit Ruth Dreifuss wird erstmalig eine Frau Bundespräsidentin der Schweiz.

1869
Harriett Taylor Mill schreibt zusammen mit ihrem Ehemann John Stuart Mill, einem der wichtigsten Vordenker des Liberalismus, «Die Hörigkeit der Frau», ein Plädoyer gegen deren Ungleichheit.



1883
Neuseeland führt als erster Staat der Welt das Frauenwahlrecht ein.

1898
Anna Sutherland wird in der Bissell Company erster weiblicher CEO der Vereinigten Staaten.

1906
Finnland führt als erstes europäisches Land das Frauenstimmrecht ein.

1919
Im Alter von 51 Jahren stirbt die Unternehmerin Madam C. J. Walker, die erste schwarze Millionärin der USA. 1867 als Kind ehemaliger Sklaven geboren, hatte sie sich von der Tellerwäscherin zur Geschäftsfrau hochgearbeitet.

1929
Virginia Woolf veröffentlicht «A Room of One's Own»: «Eine Frau braucht Geld und ein Zimmer für sich allein, wenn sie Bücher schreiben will.»

1972
Auf der prestigeträchtigen Liste «Fortune 500» taucht mit Katharine Graham («Washington Post») erstmalig eine Frau als CEO auf.

1978
Die Islamische Revolution macht aus dem Kaiserreich Persien die «Islamische Republik Iran». Die geschlechterpolitischen Errungenschaften des ehedem westlich orientierten Landes werden rasant zurückgenommen und eine Verschleierungspflicht eingeführt. In der Folge kommt es zu einer globalen Konjunktur islamistischen Gedankenguts.

1979
Margaret Thatcher wird erster weiblicher Premier Grossbritanniens.

1984
Elisabeth Kopp wird erste Bundesrätin. Im selben Jahr führt Liechtenstein als vorletztes Land Europas das Frauenstimmrecht ein. Der Vatikanstaat kennt es bis heute nicht.

1988
Als Milton Friedman von Ronald Reagan die «Freiheitsmedaille des Präsidenten» für seine Leistungen überreicht bekommt, scherzt Reagan, dass die einzige Person, die Friedman jemals mit einem Argument geschlagen habe, dessen Ehefrau Rose Friedman sei. Das Werk der Ökonomin, die entscheidenden Anteil am Œuvre ihres bekannteren Ehemanns hat, steht exemplarisch für übergangene Forschungsleistungen von Frauen.